

Dein König kommt in niedern Hüllen

Text : Friedrich Rückert 1834; Weise : Johannes Zahn 1852

Sopran



1. Dein Kö - nig kommt in nie - dern Hül - len, ihn trägt der
 2. O mächt - ger Herr - scher oh - ne Hee - re, ge - walt - ger
 3. Dein Reich ist nicht von die - ser Er - den, doch al - ler

Alt



1. Dein Kö - nig kommt in nie - dern Hül - len, ihn trägt der
 2. O mächt - ger Herr - scher oh - ne Hee - re, ge - walt - ger
 3. Dein Reich ist nicht von die - ser Er - den, doch al - ler

Tenor



1. Dein Kö - nig kommt in nie - dern Hül - len, ihn trägt
 2. O mächtger Herr - scher oh - ne Hee - re, ge - walt -
 3. Dein Reich ist nicht von die - ser Er - den, doch al -

Baß



1. Dein Kö - nig kommt in nie - dern Hül - len, ihn
 2. O mächt - ger Herr - scher oh - ne Hee - re, ge -
 3. Dein Reich ist nicht von die - ser Er - den, doch



last - barn Es - lin Fül - len, emp - fang ihn froh, Je - ru - sa -
 Kämp - fer oh - ne Spee - re, o Frie - dens - fürst von gro - ßer
 Er - de Rei - che wer - den dem, das du grün - dest, un - ter -



last - barn Es - lin Fül - len, emp - fang ihn froh, Je - ru - sa -
 Kämp - fer oh - ne Spee - re, o Frie - dens - fürst von gro - ßer
 Er - de Rei - che wer - den dem, das du grün - dest, un - ter -



der last - barn Es - lin Fül - len, emp - fang ihn froh, Je - ru - sa -
 ger Kämp - fer oh - ne Spee - re, o Frie - dens - fürst von gro - ßer
 ler Er - de Rei - che wer - den dem, das du grün - dest, un - ter -



trägt der last - barn Es - lin Fül - len, emp - fang ihn froh, Je - ru - sa -
 walt - ger Kämp - fer oh - ne Spee - re, o Frie - dens - fürst von gro - ßer
 al - ler Er - de Rei - che wer - den dem, das du grün - dest, un - ter -

4. Und wo du kommest hergezogen, da ebnen sich des Meeres Wogen, es schweigt der Sturm, von dir be . . .
 5. O Herr von großer Huld und Treue, o komme du auch jetzt aufs neue zu uns, die wir sind schwer ver . . .
 6. O laß dein Licht auf Erden siegen, die Macht der Finsternis erliegen und lösche der Zwietracht Glimmen . . .

lem! Trag ihm ent - gegen Frie-dens-pal - men, be - streu den
Macht! Es wol - len dir der Er - de Her - ren den Weg zu
tan. Be - waff - net mit des Glau-bens Wor - ten zieht dei - ne

lem! Trag ihm ent - gegen Frie - dens - pal - men, bestreuden
Macht! Es wol - len dir der Er - de Her - ren den Weg zu
tan. Be - waff - net mit des Glau - bens Wor - ten zieht dei - ne

Pfad mit grü-nen Hal - men! So ist's dem Her - ren an - ge - nehm.
deinem Throne sper - ren, doch du ge - winnst ihn oh - ne Schlacht.
Schar nach den vier Or - ten der Welt hin - aus und macht dir Bahn.

Pfad mit grü-nen Hal - men! So ist's dem Her - - - ren an - genehm.
deinem Throne sper - ren, doch du ge - winnst ihn oh - ne Schlacht.
Schar nach den vier Or - ten der Welt hin - aus und macht dir Bahn.

4. ... droht. Du kommst, auf den empörten Triften des Lebens neuen Bund zu stiften, u. schlägst in Fessel Sünd und Tod.
5. ... stört. Not ist es daß du selbst hienieden kommst, zu erneuen deinen Frieden, dagegen sich die Welt empört.
6. ... aus, daß wir, die Völker und die Thronen, vereint als Brüder wieder wohnen in deines großen Vaters Haus.